Persönlichkeiten der Textilindustrie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **93 (1986)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pflegt die Testex heute vielfältige Geschäftsverbindungen, besorgt neutrale Textilprüfungen nach Mass.

Forschungsintensität für die Seidenindustrie

Eine Textillaborantin bei der chemischen Analyse

Nicht nur auf dem Gebiet der Materialprüfungen, sondern auch in der Forschung ist die Testex international stark engagiert. Als einziges europäisches Prüfinstitut sucht die Firma nach neuen Richtlinien für die Qualitätsanforderungen an Rohseide bezüglich ihrer rationellen Verarbeitung auf Hochleistungsmaschinen in Zwirnerei, Färberei, Weberei und Wirkerei. Zuverlässige Aussagen eines neutralen Institutes über Verarbeitungs- und Qualitätseigenschaften sind für die Seidenindustrie von grossem Nutzen.

140-Jahr-Jubiläum

Im September 1986 feierte die Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, beziehungsweise die den Anforderungen unserer Zeit angepasste Testex, ihr 140-Jahr-Jubiläum. Die Firma beschäftigt zur Zeit zehn Mitarbeiter. Sie ist als Kleinbetrieb flexibel genug, die unterschiedlichsten Wünsche ihrer Kunden rasch und ohne trägen Verwaltungsapparat zu erfüllen, besitzt andererseits aber auch die Kompetenz, das Fachwissen und Können eines Grossbetriebes.

CD

Persönlichkeiten der Textilindustrie

Xaver Brügger – ein Leben für die Seide

Jeder Schweizer Textiler kennt die Aktivitäten des Xaver Brügger. Aber wie ist das mit ihm persönlich? Ihn den «mittex»-Lesern vorzustellen, wäre das Wasser in die Limmat tragen? Diese Limmat spielt aus verschiedenen Gründen eine grosse Rolle im Leben von Xaver Brügger. Am Ufer dieses Flusses steht die Textilfachschule, die ehemalige «Zürcherische Seidenwebschule». Und hier sah der junge Xaver zum 1. Mal einen Seidenstich. Doch eins nach dem anderen.

Erblich vorbelastet

Viele Menschen gehen in eine bestimmte Industrie, weil sie in der Familie Vorbilder haben, so auch unser Interview-Partner. Und das textile Vorbild? Xaver Brügger, Grossonkel aus Horgen, Webereiutensilien und Spulmaschinen. Aha, daher der Name Xaver. Nach der Schule machte er eine Lehre als: Zettelaufleger. So stehe es im Fähigkeitsausweis. Heute sagt man dem Textilmechaniker. Mit dieser Grundausbildung kam der junge Brügger an die Zürcherische Seidenwebschule in die Lehre als Createur und Patroneur. Am Abend wurde noch die Handelsschule gebüffelt. Technisch und kaufmännisch wollte er ausgebildet sein. Nach der eigentlichen Studienzeit hängte er noch ein Jahr Jacquardtechnik an. Und nun spielte sich vor bald 30 Jahren das inzwischen bekannte Erlebnis ab: Der junge Textiler sah zum 1. Mal einen sogenannten Seidenstich: die gewebte Zürcherische Seidenwebschule. «Ich erinnere mich gut an diese erste Begegnung mit dem Seidenbild», sagt Xaver Brügger heute. «Ich kannte die Jacquard-Technik und war von diesem Bild und der grossartigen Patronierkunst fasziniert.»

Weisbrod/Zürrer

Am 24. März 1959 tritt Xaver Brügger seine Arbeit als Createur bei Weisbrod/Zürrer in Hausen am Albis an. Die Person Hans Weisbrod wird entscheidend für die Zukunft. Nach Lehraufenthalten in England und Paris wird er 1965 Betriebsleiter. Wie ging es weiter? Lassen wir Xaver Brügger selber zu Wort kommen. «Ich hatte schon immer starkes Interesse am Verkauf. Die Technik allein genügte mir nicht. So übernahm ich mit der Zeit den Verkauf der Fahnenstoffe, wo ich wiederum meine technische Ausbildung gut gebrauchen konnte». Die Seidenbilder waren in der Zwischenzeit schon fast vergessen.

Seidenfanatiker Xaver Brügger, ausgerüstet mit der Lupe, kontrolliert im Atelier eine Patrone.

Das VET-Präsidium

1969 folgt ein weiterer Meilenstein im Leben von Xaver Brügger. Er wird Präsident des VET, des Vereins ehemaliger Textilfachschüler der Zürcherischen Seidenwebschule. Und nun tauchen auch die Seidenstiche wieder

auf. Den neu ernannten Veteranen wurde anlässlich der GV das bekannte Bild der gewebten Webschule überreicht. Doch plötzlich waren keine Bilder mehr da, was tun? Xaver Brügger: «Es durfte nicht passieren, die Veteranen mussten dieses Geschenk weiter erhalten. Die Schule hatte die Möglichkeit nicht mehr, diese Bilder zu weben. Gott sei Dank hatten wir noch die Patrone. So wurde das neue Kartenspiel gemacht und in der Weisbrod/Zürrer Weberei in Mettmenstetten ein alter Lancierstuhl eingerichtet. Die Geschenke waren gerettet.»

Die Seidenbilder

Nun brach die alte Faszination der Seidenstiche wieder aus. Xaver Brügger suchte nach Möglichkeiten, weitere Bilder zu realisieren. Dabei halfen ihm zwei Ereignisse: Zum ersten die Hundertjahrfeier der Zellweger Uster AG. Man wollte ein würdiges Geschenk zum Anlass. «Ich konnte Dr. Hans Locher davon überzeugen, dass ein Seidenstich von Uster das richtige Geschenk sei. Er vertraute mir und war einverstanden. Das in mich gesetzte Vertrauen konnte mit dem Bild zurückgegeben werden.»

Eine der wichtigsten Voraussetzungen war aber den richtigen Patroneur zu finden. Oder besser gesagt: jemanden zu finden, der diese Kunst noch ausübt. In der Person von Karl Müller aus Altstetten, wurde dieser Fachmann gefunden. Er gehört zu den letzten Textilzeichnern, welche diese Kunst noch beherrschen. Zum zweiten bekam Xaver Brügger nach dem gelungenen Start mit dem Uster-Sujet, Appetit auf weitere Seidenbilder. Zürich musste es sein, Ort der Schule und Inbegriff als Seidenstadt. Auf eigenes Risiko beschäftigte er Karl Müller und begann mit der Arbeit. Erste Nutzniesser dieser Arbeit waren die Veteranen. Sie bekamen nun statt der Webschule die Ansicht von Zürich ab dem Lindenhof. Per Zufall erfuhr Xaver Brügger von einem französischen Seidenweber aus der Gegend von Lyon, der noch alte Seidenbilder haben sollte. Sofort fuhr er hin und es gelang ihm, alle alten Seidenstiche zu kaufen, etwa 70 Sujets.

Blick in den gemütlichen Ausstellungsraum. Hier können alle Werke besichtigt werden.

Ohne die Arbeit von Karl Müller zu schmälern: Wer schon eines dieser alten Bilder gesehen hat, bemerkt den Unterschied mit den heutigen Fabrikaten: sie sind plastischer und wirken dreidimensional. Xaver Brügger kommt sofort ins Schwärmen und hat gleichzeitig Angst: «Auf den alten Stichen ist die hohe Schule der Patronierkunst noch ersichtlich. Um 1900 herum war die Blütezeit dieser Seidenbilder. Aber was passiert, wenn Karl Müller aufhört zu arbeiten? Ich weiss es nicht. Dann ist wohl Ende Feuer mit neuen Sujets. Die Zeit läuft mir davon, ich möchte noch viele schöne Sujets auf Seide sehen. Aber alles wird wohl nicht mehr möglich sein». Sechs neue Ansichten sind jetzt erhältlich. Sie sind zu sehen in Näfels oder bei ihm daheim.

Seit zwei Jahren hat der fanatische Seidenmann bei sich zuhause ein Atelier mit Ausstellungsraum eingerichtet. Neben seinen «eigenen» Werken sind auch diejenigen seiner Frau Helene Brügger zu sehen. Ihre Arbeiten sind hauptsächlich Seidencollagen und quiltähnliche Tapisserien. Sehr schöne Arbeiten, natürlich alles in reiner Seide.

Wenn es dem Berichterstatter gelang, etwas von der Begeisterung und Freude der Brüggers für ihr textiles Metier zu beschreiben, ist die Reportage gelungen. «Unser Haus steht für eine Besichtigung der Ausstellung immer offen. Wir freuen uns über jeden Besuch, Telefon genügt. Und etwas zu trinken hat noch jeder bekommen.» Na dann: Prost.

JR

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die Produktionsschätzungen der laufenden Saison reduzieren sich leicht im Durchschnitt, vor allem aufgrund niedrigerer Ernteerwartungen in den USA wegen andauernd schlechten Witterungsbedingungen in Texas. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium schätzte die Ernte per 1. Oktober auf 10 005 900 Ballen mit einem Ertrag von 539 lbs per acre auf dem zu erntenden Areal gegenüber 10 506 400 Ballen und 565 lbs per acre per 1. September. Die endgültige Produktionszahl wird höchst wahrscheinlich unter 10 Millionen Ballen liegen. Die Verbrauchszahlen, sowohl in den USA wie auch weltweit, tendieren dagegen weiter nach oben. Im Moment kann in runden Zahlen für die Saison 1986/87 mit einer Weltproduktion von 72 Millionen Ballen und einem Weltkonsum von 74 Millionen Ballen gerechnet werden. Das würde die Übertragsvorräte per 1. August 1987 auf gegen 47 Millionen Ballen reduzieren. Diese Vorräte schliessen immer noch chinesische Bestände von nicht spinnbarer oder nur lokal verwendbarer Baumwolle ein. China will jedoch einen Exportanteil von 400/450 000 Tonnen aufrechterhalten, was für den Welthandel ausschlaggebend sein wird.

Das gegenwärtige Preisniveau lässt grössere Anbaureduktionen für die Saison 1987/88, wie vor einigen Monaten noch für wahrscheinlich gehalten, eher ausschliessen. Die Weltvorräte werden daher noch einige Zeit relativ hoch bleiben, trotzdem gegenwärtig paradoxerweise wegen den Auswirkungen des amerikanischen Baumwollprogramms in gewissen Qualitäten Knappheit herrscht.